

„Das betrifft uns alle früher oder später“

BENEFIZKONZERT Autorin Charlotte Link kommt zum zehnjährigen Bestehen von „Palliativ Pro“ / Sensibler Blick auf das Sterben

Von Imme Rieger

GIESSEN. Die Schriftstellerin Charlotte Link zählt zu den erfolgreichsten deutschen Autorinnen der Gegenwart. Die gebürtige Frankfurterin lebt in Wiesbaden und veröffentlichte mit 19 Jahren ihren ersten Roman. Einem großen Publikum bekannt wurde sie mit Kriminalromanen, die meist in England spielen. Bereits zum zweiten Mal besucht sie nun als Ehrengast ein Benefizkonzert der Reihe „Business meets Classic“, zu dem der Gießener Förderverein „Palliativ Pro“ am Freitag, 28. Oktober, in das Forum der Volksbank Mittelhessen einlädt.

Sie stehen im Ruf, eher ungern in der Öffentlichkeit aufzutreten. Nun kommen Sie nach zwei Jahren wieder zum Benefizkonzert „Business meets Classic“. Das hatten Sie bei Ihrem ersten Besuch bereits angekündigt. Was hat Ihnen denn besonders gut gefallen?

Mir hat alles bei meinem ersten Besuch dort gut gefallen: die Atmosphäre, das wunderschöne musikalische Programm, die Tatsache, dass der ehrliche, echte Einsatz für ein wichtiges Thema bei allen Beteiligten so spürbar war. Und genau die Wichtigkeit des Themas für uns alle, die Notwendigkeit, die Palliativmedizin zu unterstützen, ist der Grund, weshalb ich wiederkomme.

Als Sie 2014 beim Benefizkonzert waren, hatte das auch einen bestimmten Hintergrund: Damals war gerade Ihr

Buch „Sechs Jahre“ erschienen, in dem Sie den Krebstod Ihrer Schwester thematisieren. Sie haben durch Ihre Teilnahme auch deutlich signalisiert, dass Ihnen das Thema Palliativmedizin am Herzen liegt. Warum setzen Sie sich so dafür ein?

Das ist ein Thema, das uns alle früher oder später persönlich betrifft. Entweder ganz konkret, wenn es um uns selbst als Personen geht, meist aber auch schon, wenn sich das Lebensende unserer Eltern oder anderer naher Angehöriger abzeichnet. Es geht in der Palliativmedizin ja nicht mehr um Heilung. Es geht darum, Menschen dabei zu unterstützen, die letzte Wegstrecke, die unter

Umständen auch sehr lange dauern kann, in Würde, umsorgt und getragen von der Hilfe anderer zu bewältigen. Vielleicht ist das für uns alle der schwierigste Abschnitt, den wir hinter uns bringen müssen. Ich habe im Zusammenhang mit dem Sterben meiner Schwester erlebt, dass nicht immer fürsorglich und vor allem wertschätzend mit Totkranken umgegangen wird. Deshalb liegt mir das Thema am Herzen.

Sie haben sich bei „Sechs Jahre“ intensiv mit Krankheit und Tod beschäftigt.



Charlotte Link

Hat sich dadurch in Ihrem Leben die Sicht auf manche Dinge geändert, beispielsweise auch beim Thema Palliativmedizin? Sind Sie heute sensibler als früher?

Ja, meine eigenen Erfahrungen haben mich sensibilisiert, haben meinen Fokus auf die Palliativmedizin gelenkt. Ich war zuvor in der glücklichen Lage, noch nie so nah und intensiv mit der Thematik konfrontiert worden zu sein. Wie die meisten Menschen habe ich das Problem „Sterben“ gerne verdrängt. Das war plötzlich nicht mehr möglich.

Krankheit, Sterben und Tod werden seit vielen Jahren in der Gesellschaft tabuisiert respektive ausgeklammert. Wie könnte man in der Gesellschaft ein Umdenken herbeiführen?

Man beschäftigt sich einfach nicht gerne mit Krankheit und Tod, das ist ja auch verständlich. Deshalb sind Veranstaltungen wie das Benefizkonzert zugunsten von „Palliativ Pro“ so wichtig. Denn es wird über das Thema berichtet und gesprochen. Nur so dringt es in das Bewusstsein der Menschen. Es ist unser aller Thema, denn die Tatsache, dass wir sterben werden, und dass es vielleicht nicht ganz einfach wird, verbindet uns alle und lässt niemanden aus. Wenn wir jetzt einen Förderverein wie „Palliativ Pro“ unterstützen, helfen wir anderen Menschen. Wir helfen aber auch ganz konkret uns selbst.

Wenn Sie einen oder auch mehrere Wünsche für die Gesundheitspolitik frei hätten, was würden Sie gerne ändern wollen?

Das Vermitteln eines empathischen

Umgangs mit Patienten als ein wesentliches Unterrichtsfach in der Ausbildung von Medizinstudenten zu verankern – das wäre mir ein Anliegen.

PROGRAMM

Für Liebhaber klassischer Musik ist es ein fester Termin im Kalender: Das Benefizkonzert „Business meets Classic“, zu dem der Gießener Förderverein „Palliativ Pro“ einlädt, findet am Freitag, 28. Oktober, um 19 Uhr (Einlass: 18.15 Uhr) statt – diesmal im Forum der Volksbank Mittelhessen im Schiffenberger Weg 110. „Verführung“ lautet das Motto, die Schirmherrschaft hat der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Mittelhessen, Dr. Peter Hanker, übernommen. Ehrengast anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Fördervereins ist die bekannte Buchautorin Charlotte Link. Für Autogramme und Fotos mit ihren Fans steht sie nach dem Konzert zur Verfügung. Ansonsten dürfen sich die Besucher auf bekannte und beliebte Vokal- und Klaviermusik aus der Welt der Oper, Operette und Chanson freuen. Präsentiert werden unter anderem Werke von Mozart und Bizet. In Doppelfunktion als musikalische Leiterin und Sängerin agiert die Sopranistin Kira Petry. Außerdem konnten die Mezzosopranistin Angela vom Hoff, die Pianistin Anna Vasiliki-Panagopoulos und der Bassbariton Peter Maruhn verpflichtet werden. Durch das Programm führt Wolfram Becker. Wie in jedem Jahr wird der Abend mit farbenprächtigen Bildern heimischer Künstler garniert. Der Eintritt ist frei. Die Einnahmen aus den Spenden der Gäste kommen erneut dem Förderverein zugute. (ikr)